



Ute Hoffmann und Thomas Hassler schlüpften in 13 verschiedene Rollen.

Bilder: Nils Vollmar



Das Stück feierte am Freitag Premiere in der Sauguat Anstalt.



Das Bühnenbild stammt von Peter Hoffmann.

Von Jauchegruben und anderen Abgründen

Mit «Helga räumt auf» präsentierten Ute Hoffmann und Thomas Hassler eine rasante Krimikomödie. Regie führte Andy Konrad.

Miriam Lümbacher

Die Sauguat Anstalt in Triesen war ausverkauft, als «Helga räumt auf» am Freitag Premiere feierte; eine Bühnenadaption des gleichnamigen Kriminalromans von Thomas Raab. Rustikaler Charme der Räumlichkeit, Bierbänke in den Zuschauerreihen, ein schlichtes, aber wirkungsvolles Bühnenbild – die ideale Atmosphäre für einen amüsant-bissigen Bauernkrimi. Und auch das Stück begann mit atmosphärischen Erzählungen von Ute Hoffmann und Thomas Hass-

ler, die in die Geschichte einführten.

Rasante Krimigeschichte

Hannelore Huber sitzt auf ihrem Bänkchen und möchte doch eigentlich nur die idyllische Weitsicht ihrer geliebten Heimat Glaubenthal genießen – wären da nicht der Uraltbauer Johann Grobmüller und sein Enkel, «eine Traumpaarung der Niedertracht», die die Dame um ihre Ruhe und vor allem um ihre Aussicht bringen, weil deren Futtermais diese versperrt. Und schon sitzen

auch die Zuschauer vor einem Duschvorhang aus Maispflanzen (Bühnenbild: Peter Hoffmann). Mit der Ruhe ist es auch schnell vorbei, denn der alte Grobmüller fällt in die Jauchegrube und stirbt; was die alte Huber nicht ohne eine gewisse Schadenfreude zur Kenntnis nimmt.

Und er soll nicht der Einzige bleiben. Denn schon entwickelt sich ein dichtes Konstrukt aus verzwickten Familienverhältnissen der Praxmosers und der Grobmüllers, Beziehungsdramen und Rivalitäten. Und ein Mord jagt den nächsten. Ereig-

nisse überschlagen sich, und leicht droht man den Überblick zu verlieren, wer da nun mit wem verhandelt ist, und wer überhaupt noch lebt. Aber genau dieser vielschichtige Informationsfluss und die rasante Geschwindigkeit machen das Stück und Andy Konrads Inszenierung so lebhaft – das Publikum lacht.

Vielseitiges Spiel und kuriose Charaktere

Ute Hoffmann und Thomas Hassler begeistern mit vielseitigem Spiel. Schnell und präzise hüpfen sie zwischen den 13 ver-

schiedenen Charakteren hin und her und hauchen den kuriosen Figuren Körperlichkeit ein. Ute Hoffmann glänzt insbesondere als schwäbisch zeternde, unter schmerzhaften Krampfadern leidende Hannelore Huber mit trockenem Humor. Thomas Hassler bringt die Zuschauer mal als grölender Bauer, mal als giggelndes Mädchen zum Lachen. Und auch in ihren Erzählrollen gehen Hoffmann und Hassler auf, wenn sie sich scharfzüngig über die Schicksale der Dorfbewohner auslassen und das Stück vorantreiben. Hier zeigt sich zwi-

schen den beiden eine schöne Dynamik im Spiel; warmherzig stichelnd, harmonisch eingespielt.

Ein unterhaltsamer Theaterabend voll von schwarzem Humor, Spielfreude und so manchen Abgründen ländlicher Idylle. Bis Januar 2026 besteht die Möglichkeit, das Stück an verschiedenen Theatern der Region zu besuchen.

Mehr Infos zum Stück

Weitere Informationen zu «Helga räumt auf» finden Sie auf www.utehoffmann.net.

Portalochsen luden zum Fest und zur imposanten Rundfahrt durch Vaduz



Am Samstag trafen sich Liebhaber von Unimog-, Oldtimertraktoren und -lastwagen zum Portalochsenfest auf Einladung des Portalochsenvereins am Felbaweg in Vaduz.

Bei einer Rundfahrt durchs Städtle durften auch einige Passanten die imposanten Fahrzeuge bewundern. Für musikalische Unterhaltung sorgten Sauguat aus dem Südtirol,

und auch die jüngeren Besucher konnten auf dem Portalochsenfest allerhand erleben. Für sie standen sogar eigene kleine Gefährte bereit.

Bilder: Paul Trummer

